

Meine eigene Stark-mach-Geschichte

Zu zweit ist alles besser

(Titel deiner Stark-mach-Geschichte)

Wichtige Hinweise: Im Falle einer Veröffentlichung der Geschichte wird dieses Deckblatt eingescannt und auf unserer Internetseite www.stark-mach-geschichten.de veröffentlicht (PDF-Download). Persönlichen Angaben (Name, Ort etc.), die nicht veröffentlicht werden sollen, dürfen nicht auf diesem Deckblatt angegeben werden.

Vorname: Merle Alter: 10 Datum: 16.05.22

Falls die Teilnahme im Rahmen eines Klassenwettbewerbs erfolgt, können Sie hier den Namen der Schule und die Klassenbezeichnung angeben. Es muss außerdem eine Erlaubnis der Eltern zur Veröffentlichung der Geschichte vorliegen:

Schule: Grundschule Niederheide Klasse: 4a

In einem Haus am Waldesrand, da leb- Seite: 1
te eine große Familie. Da waren der Vater und die Mutter. Die beiden hatten sechs Kinder. Das kleinste Kind, sein Name war Leo, fühlte sich immer sehr einsam. Die Geschwister waren alle schon zu alt zum spielen und toben. Und die Eltern hatten keine Zeit bei so vielen Kindern. Auch in der Schule, in den Pausen saß der kleine Junge meist alleine auf einer Bank. Manchmal, wenn Leo die Bank verließ, dann wurde er von den Großen geärgert. Einmal kam der Tag, an dem Leo wieder zur Schule ging. Wie immer huschte er als Letzter ins Schulgebäude, um den Anderen aus dem Weg zu gehen. Er öffnete gerade die Tür zum Klassenzimmer,

als der Lehrer ein neues Klassen- Seite: 2
mitglied vorstellte: „Guten Morgen ihr Lieben.
Das hier ist Lina. Sie gehört jetzt zu uns.“
Lina flüsterte vorsichtig: „Hallo.“ Die Klasse
lachte spöttisch und Lina wurde knallrot wie
eine Tomate. Leo fühlte tiefes Mitleid. Er selbst
kannte das Leid das dieses Mädchen ertragen
musste. Nun fragte der Lehrer: „Wer würde gerne
neben Lina sitzen?“ Sofort schob die ganze
Klasse die freien Stühle an die Tische und legte
die Taschen darauf. Nur Leo meldete sich und
sagte schüchtern: „Herr Lehrer, hier ist noch frei“,
er deutete auf den Platz neben sich, wo
kein Anderer sitzen wollte. Erleichtert und ge-
duckt rutschte Lina auf den Stuhl. Kaum hör-
bar flüsterte sie: „Danke.“ Schon wieder
lachte die Klasse über das neue Mädchen.
Schon bald war die erste Stunde vorbei und
es war Hofpause. Lina setzte sich auf die Bank
neben Leo. Sie flüsterte zurückhaltend: „Wie
heißt du? Danke noch mal wegen vorhin.“ Leo
antwortete schüchtern: „Mein Name ist Leo.“ Lina

lächelte schein: „L und L, lustig! Wol- Seite: 3
len wir morgen zusammen zur Schule lau-
fen? Ich wohne in Tulpenheim, und du?“
Die ganze Schüchternheit der Beiden war wie
weggeblasen. Die Kinder verabredeten sich für
den nächsten Tag und und mit so einem gu-
ten Gefühl ging die Schule viel schneller
vorbei als sonst. Am nächsten Tag hüpfen und
sprangen sie gemeinsam zur Schule. Sie
wurden von den anderen ausgelacht, aber das
war ihnen egal. Denn zu zweit kann man alle
Sprüche und Reime eben besser ertragen.
Mit der Zeit wurden die Anderen sogar ein kleines
bisschen neidisch, schließlich hatte keiner auf
der Schule einen so guten Freund oder eine
so gute Freundin. Darum kamen bald viele
ältere Jungen und Mädchen und entschuldigten
sich für ihr schlechtes Verhalten. Schnell war
in der Schule jeder mit jedem befreundet.
Als die Kinder Lina und Leo endlich älter wurden
brachten sie den jüngeren Kindern dieses freundliche
Verhalten bei. Sie waren ewig feste Freunde.